

## Anmeldung:

Wir bitten um schriftliche Anmeldung. Sie können dazu den vorbereiteten Anmeldebogen nutzen oder eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an die Geschäftsstelle der Rheinischen Immobilienbörse (e.V.) schicken:  
Kontakt: ursula.zimmermann@koeln.ihk.de

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Titel: \_\_\_\_\_

Firma. \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Student /  
Azubi  ja  nein

## Hinweise:

### Ort

IHK Köln | Merkersaal  
Unter Sachsenhausen 10-26 | 50667 Köln

### Teilnahmeentgelt

35,00 Euro /  
kostenfrei für Studenten und Auszubildende

### Informationen

Ursula Zimmermann  
Telefon 0221 1640-413 | Fax 0221 1640-359  
E-Mail: ursula.zimmermann@koeln.ihk.de

oder

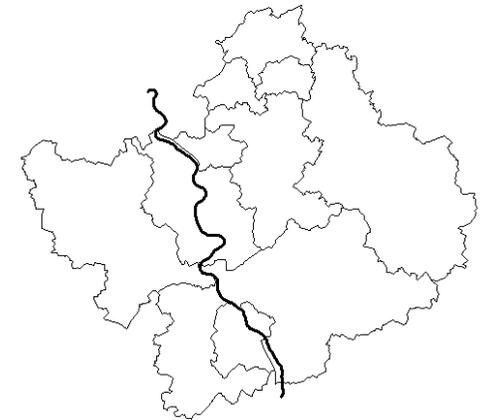
Ellen Lindner  
Telefon 0221 1640-303 | Fax 0221 1640-359  
E-Mail: ellen.lindner@koeln.ihk.de

[www.rheinische-immobilienboerse.de](http://www.rheinische-immobilienboerse.de)

## 4. Immobilitentreff

Das Forum der  
Rheinischen  
Immobilienbörse (e.V.)

Dienstag, 24. September 2013  
in Köln



**RIB**

Rheinische Immobilienbörse e.V.

Das Teilnahmeentgelt bitten wir auf das Konto der Rheinischen Immobilienbörse zu überweisen:  
Kreissparkasse Köln  
Kto.Nr.: 311554643 BLZ: 37050299

## „Freier Wohnungsmarkt mit politischer Daumenschraube?“

Die Wohnungspolitik hat sich in den vergangenen Monaten zu einem Schlüsselthema in der breiten Öffentlichkeit und der diesjährigen Bundestagswahl entwickelt. Wohnraummangel und steigende Mietpreise werden mehr denn je als ungewollte Knappheitsindikatoren vielfach kritisiert und bringen aktuell eine besondere Fülle von Vorschlägen zur Regulierung des Wohnungsmarktes hervor.

Wohnen ist ein Gut von grundlegender Bedeutung, denn es bildet den Lebensmittelpunkt der Wohnraumnutzer. Mehr als die Hälfte der bundesdeutschen Bevölkerung lebt in Mieteigentum und so verwundert es nicht, dass bestimmte Entwicklungstendenzen auf dem Mietwohnungsmarkt besonders aufmerksam verfolgt und durchaus kontrovers diskutiert werden.

So zahlreich die Regulierungsmaßnahmen sein können, so unterschiedlich sind die sie bedingenden Interessenlagen. Parteien auf Bundes- wie auf Landesebene versuchen derzeit mit Vorschlägen für Mietpreisbremsen, Wohngelderhöhungen und Sanierungsumlagen zu punkten. Vereinzelt politisch motivierte Lösungsansätze, seien es besondere marktwirtschaftliche Anreizinstrumente oder gesetzliche Beschränkungen, bergen jedoch aufgrund ihrer ökonomischen Breitenwirkung die Gefahr einer Überregulierung und somit Fehlsteuerung des Wohnungsmarktes. Die Folgen für Mieter, Vermieter, Eigentümer und Investoren können sich dabei häufig langfristig ganz anders auswirken als gedacht. Ein deutlicher Nachfrageüberhang nach (bezahlbarem) Wohnraum in Teilen Deutschlands erzeugt dennoch einen gewissen Handlungsdruck und bedarf mitunter konkreter Maßnahmen. Unter Berücksichtigung bestimmter gesellschaftlicher Entwicklungen können lösungsorientierte Steuerungselemente auf unterschiedliche Art und Weise angezeigt sein. Müssen unerwünschte Tendenzen auf dem Wohnungsmarkt dabei vor allem durch politisch regulierte Einflussnahme behoben werden oder lassen sich gezielt Lösungsansätze im freien Wechselspiel der am Wohnungsmarkt beteiligten Akteure finden?

## Programm

Der diesjährige Immobilitätstreff steht thematisch im Lichte der kontroversen Diskussionen zur stärkeren Regulierung des Wohnungsmarktes.

Den Zuhörer erwarten dazu Beiträge aus unterschiedlichen Perspektiven. Losgelöst von politischen Stimmungslagen werden mögliche Wohnraumsubventionierungen einer allgemeinen kritischen Analyse unterzogen. Darüber hinaus sollen das strategische Stadtentwicklungskonzept der Stadt Köln sowie der Blick auf die Kölner Wohnraumsituation die zentralen Herausforderungen zur Steuerung des Wohnungsmarktes in einem Ballungszentrum beleuchten. Im Fokus der Veranstaltung stehen insbesondere die Bewertung neuer Regulierungen und deren Folgen für die Immobilienwirtschaft. Kann hierbei die aktive Weiterentwicklung des Wohnungsmarktes unter Einbindung aller lokalen Akteure im Rahmen eines strategischen Bündnisses bereits ein zufriedenstellender Lösungsansatz für die Wohnungswirtschaft sein? Erfahren Sie hierzu mehr über das Hamburger Modell...

Im Namen des RIB e.V. wird zugleich der jährlich hoch dotierte Preis für die besten Absolventen der IHK-Prüfung für Immobilienkaufleute sowie für immobilienwirtschaftliche Arbeiten Studierender vergeben.

14:00 Uhr

### Begrüßung

Theodor J. Greif,  
Vorsitzender des RIB e. V. / Vizepräsident der IHK Köln

14:10 Uhr

### Brauchen wir noch subventionierte Wohnungen? – Eine kritische Analyse

Prof. Dr. Michael Voigtländer,  
Leiter Kompetenzfeld Immobilienökonomik  
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

## Programm

14:45 Uhr

### Stadtentwicklung und Wohnen - Förderung und Steuerung

Maria Kröger,  
Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung  
und Statistik der Stadt Köln

15:20 Uhr

### Ist Wohnraum in Köln für Mieter noch bezahlbar?

Franz-Xaver Corneth,  
Vorsitzender des Mieterverein Köln /  
Mitglied des Bundesvorstandes des Mieterbundes

15:55 Uhr

### Neue Regulierungen für den Wohnungsmarkt - Risiken und Nebenwirkungen für die Immobilienwirtschaft / Erfahrungen zum Hamburger Modell

Jens-Ulrich Kießling,  
Präsident des IVD

16:30 Uhr

### Ehrung der Ausbildungsbesten / Studienpreisehrung

Theodor J. Greif,  
Vorsitzender des RIB e.V.

ca. 16.45 Uhr

### Ausklang bei einem „Get-together Buffet“